

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Neunter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

Rosalinde. Nein, im Ernst, hasse ihn nicht, um meinetwillen.

Celia. Wie könnt' ich das? Ist er nicht liebenswürdig?

Rosalinde. Laß mich ihn deswegen lieben; und liebe du ihn, weil ich ihn liebe. = Sieh, da kommt der Herzog.

Celia. Mit Augen voller Zorn.

Neunter Auftritt.

Der Herzog und einige Hofleute.

Herzog. (zu Rosalinde) Fräulein, packen Sie Ihre Sachen so geschwinde zusammen, als möglich, und entfernen sich von meinem Hofe.

Rosalinde. Ich, Oheim?

Herzog. Freylich du, Nichte. Wosern du innerhalb zehn Tagen in der Nähe unsers Hoflagers nur auf zwanzig Meilen weit gefunden wirst, so bist du des Todes.

Rosalinde. Ich bitte Sie, gnädigster Herr, lassen Sie mich nur die Kenntniß meines Verbrechens mit mir nehmen. Wenn ich mich selbst, und meine Neigungen recht kenne, wenn ich nicht im Traume, oder verrückt bin = und ich glaube gewiß, das bin ich nicht = so hab' ich Ihre Gnaden niemals, auch nur mit einem ungebornen Gedanken, beleidigt.

Herzog. So reden alle Berräther. Könnten Worte sie rein machen, so wären sie alle so weiß,

als die Unschuld selbst. Laß es dir genug seyn, daß ich dir nicht traue.

Rosalinde. Ihr Mißtrauen kann mich doch nicht zur Verrätherinn machen. Sagen Sie mir nur, was Sie zu solchen Gedanken veranlaßt.

Herzog. Du bist deines Vaters Tochter; das ist genug.

Rosalinde. Das war ich schon, als Ihre Gnaden ihm sein Fürstenthum nahmen; das war ich, als Sie ihn verbannten. Verrätheren ist kein Erbschaden, gnädigster Herr; und gesetzt, wir könnten sie von unsern Freunden erben, was geht das mich an? Mein Vater war kein Verräther; mißkennen Sie mich also nicht so sehr, mein gnädiger Gebieter, daß Sie dächten, meine Armuth sey Verrätheren.

Celia. Theuerster Vater, hören Sie mich an!

Herzog. Nur um deinetwillen, Celia, haben wir sie noch hier geduldet; sonst hätten wir sie schon mit ihrem Vater weggeschickt.

Celia. Ich bat Sie damals doch nicht, sie hier zu lassen; es war Ihr eigner Wille, und vielleicht eine Wirkung der Vorwürfe, die Sie sich zu machen hatten. Ich war damals noch zu jung, ihren Werth zu schätzen; aber ist kenne ich sie; ist sie eine Verrätherinn, so bin ichs auch. Wir haben immer bey einander geschlafen, sind mit einander aufgestanden, haben mit einander gelernt, gespielt, gegessen; und, wohin wir giengen, da giengen wir, gleich den Schwänen der Juno, gepaart und unzertrennlich. *)

*) Ähnliche und schöne Stellen dieser Art findet man im